

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 3

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

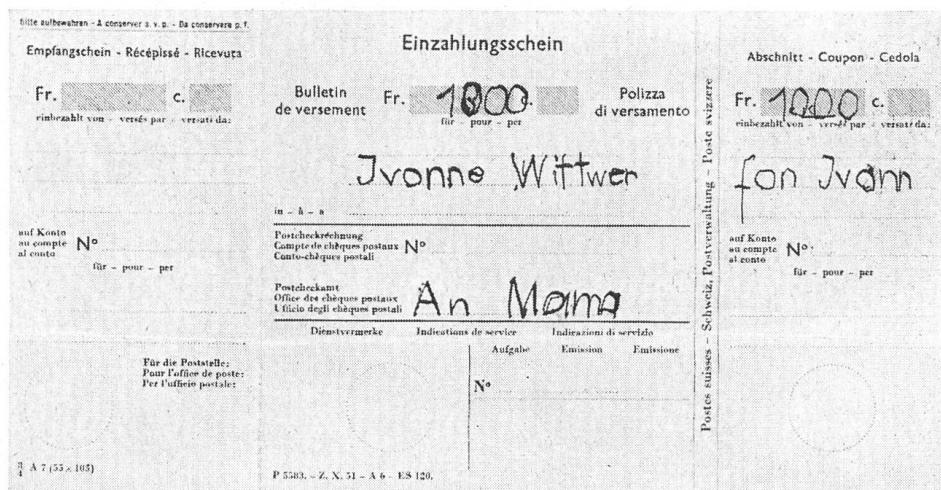
Die Seite der Leser

Der Fund auf dem Postamt

Sehr geehrter Herr
Redaktor!

In der Beilage gestatte ich mir, Ihnen einen kleinen Beitrag zu senden, der auf einem echten Fund beruht. Den beigefügten Einzahlungsschein habe ich kürzlich auf der Hauptpost in Basel, genau so, wie ich ihn Ihnen schicke, gefunden.

Vielleicht haben Sie Lust, dieses rührende Dokument in einer weihnachtlichen Nummer



zu veröffentlichen.

B. C. in Basel

Der weiße Helm

Sehr geehrte Herren!

Die kleine Begebenheit, die ich Ihnen nachstehend schildere und deren Augenzeuge ich war, hat sich bereits im Frühsommer dieses Jahres abgespielt. Ich dachte damals gleich, daß das sich vielleicht für Ihre Rubrik «Da mußte ich lachen» oder aber auch für «Die Seite der Leser» eignet, die ich immer mit besonderem Vergnügen lese. Es ist, wie Sie sehen,

November geworden, bis ich meinen Vorsatz, Ihnen den Vorfall zu berichten, in die Tat umgesetzt habe. Nun, besser spät als nie.

Die Zürcher Verkehrspolizei trug zum erstenmal die weißen Helme. Eine Neuerung, deren Zweck es war, die Automobilisten zu besonderer Vorsicht zu veranlassen, sobald irgendwo ein weißer Helm auftauchen würde, und damit die Zahl der Unglücksfälle herabzusetzen. An einer verkehrsreichen Kreuzung versah einer der nun weißbehelmten Polizisten den Verkehrsdiensst. Von der geschlossenen Seite her nahten



Schlank ohne hungrern und fasten

mit der unschädlichen Helvesan-3-KUR: entfettet die zu dicke Fettunterhaut und entwässert den Körper. Kräuterpillen Helvesan-3 (Fr. 3.65) sind die Hilfe gegen überflüssige Fettpolster. Trinken Sie dazu täglich «Helvesan-Gesundheits-Tee», Paket Fr. 2.35, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten.

Eine hilfsbereite Begleiterin

soll Ihnen
die Schaffhauser
Reise-Apotheke
sein *

Das schmucke, schmieg-
same Ziegenleder-Etui enthält alles
zur prompten Behandlung kleiner
Mißgeschicke — Kopfschmerzen, Un-
wohlsein, Durchfall, überreizte Nerven,
Schrammen, Klemmwunden,
leichte Verbrennungen, Insekten-
stiche, Verstauchungen und
alles für die erste Hilfe

Der praktisch zusammen-
gestellte Inhalt kann in jeder
Apotheke und Drogerie ergänzt
und erweitert werden.

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen in Neuhausen

**Schaffhauser
Reise-Apotheke**

*ein Geschenk für den Herrn,
der schon «alles» hat —
ein Geschenk für jeden
Automobilisten. Fr. 29.—

sich in größerem Abstand zwei Personenwagen. Ordnungsgemäß hielt der vordere am Fußgängerstreifen an. Der hintere Wagen aber, gesteuert von einer jungen Frau, fuhr unentwegt langsam weiter. Die Dame am Steuer bremste einfach nicht. Sie schien überhaupt nicht wahrzunehmen, wo sie sich befand. So geschah es schließlich, daß sie langsam, aber sicher in den vordern Wagen stieß. Der Sachschaden — und es entstand nur solcher — war nicht übermäßig groß. Mit dem «Chlapf» des Zusammenstoßes

kam auch die Lenkerin wieder in die Wirklichkeit zurück.

Der Polizist verließ kopfschüttelnd die Kanzel und trat an den Wagen. Für ihn war der Vorfall offenbar völlig unverständlich. Ich hörte, wie er die junge Frau am Steuer fragte, wie denn dieser Zusammenstoß habe passieren können.

Die Lenkerin antwortete: «Ich han halt Ire wyße Helm agstuunt, wil i na kän serige gsee han!»

P 0126 As

Wenn es nur das Kochen wäre-

aber
es soll doch
gleichzeitig so vielerlei geschehen.
Mit dieser zweckvoll schönen
Junghans Küchenuhr können Sie
ruhig dem Herd den Rücken drehen. Die eingebaute Signal-Kurzzeit-
messer (von 1-60 Minuten einstellbar) erinnert Sie auf die Minute ge-
nau mit freundlichem Klingeln, daß
die eingestellte Koch-, Brat- oder
Einkochzeit verstrichen ist. Welche
Annehmlichkeit für die vielbeschäftigte
Hausfrau, (also eine Erleichterung
für die Gattin, meine Herren!) – dieser
neueste JUNGHANS Fortschritt.

Junghans

Der gute Stern  für Ihre Küche

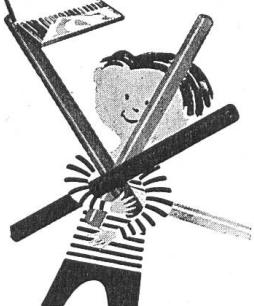
IN GUTEN UHRENFACHGESCHÄFTEN



SCHILLER war schon als Student
dem Tabak sehr zugetan;
weilte er noch unter uns,
zündet' er die FAIR sich an.



Miracolor



Die neue Malkreide
zum Zeichnen
und Malen
auf Papier, Karton,
Holz und Stoff
Wischfest,
schmiersicher,
giftfrei

PLÜSS-STAUFER AG
Oftringen

Gut wirkt Hausgeist-Balsam

bei empfindlichem Magen als Heilmittel aus Kräutern gegen:
Magenbrennen, Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit. «Schwere» Essen, die oft Beschwerden machen, verdauen Sie leichter. Machen Sie einen Versuch, indem Sie wohl schmeckenden **Hausgeist-Balsam** bei Ihrem **Apotheker oder Drogisten** jetzt holen. Fr. 1.80, 3.90, kleine KUR Fr. 6.—, Familienpackung Fr. 11.20.

Nehmen Sie Hausgeist-Balsam nach jeder Mahlzeit!

Da mußte ich lachen. Ich weiß nicht, ob dem Polizisten das Humorvolle der Angelegenheit bewußt geworden ist, nämlich, daß schon am ersten Tage der Inkraftsetzung einer Vorkehrung, die den Zweck hat, Unfälle zu verhüten, diese zum Anlaß für einen Unfall geworden ist.

G. F. in Z.

Liebe deinen Nächsten — in der Schweiz und in Südamerika

Sehr geehrte Herren!

BASEL — endlich wieder in der Schweiz! Haben Sie das schon erlebt, daß Sie nach mehrjährigem Aufenthalt im Ausland wieder Heimatboden betreten? — Der erste Zöllner mit dem Schweizer Kreuz, die ersten Worte im Schweizerdialekt! Man fühlt sich einfach wieder « zu Hause », ob Basel, St. Gallen, Zürich, das ist doch dem Auslandschweizer sooo gleich, für ihn gibt es nur die Schweiz, das Land, das er in Schule und Militärdienst kennen und lieben gelernt hat.

Aber sehr viel Zeit blieb mir nicht, mich mit Träumereien abzugeben; die harte Notwendigkeit der Existenz beanspruchte mein Denken.

Bevor ich mich im Arbeitsamt, beim KV usw. meldete, besuchte ich alle Privatschulen der Stadt und anerbot mich dort als Lehrer für Fremdsprachen; ich schrieb an eine Anzahl Geschäftshäuser, daß man mir Übersetzungen geben möchte. Eine Schule akzeptierte meine Offerte, und ich hatte dort wöchentlich ein minimes Quantum an Sprachstunden zu geben. Die Zimmermiete war gesichert. Übersetzungen trafen wöchentlich, eine, zwei, oft mehr, ein. Ich bemühte mich jeweils, dieselben über Nacht zu machen und am andern Morgen abzuliefern.

Leider mußte ich aber auch ziemlich bald die unangenehme Erfahrung machen, daß die Arbeiten nicht sofort bei Ablieferung bezahlt wurden, oft sogar mußte ich so lange warten, daß es drei, vier und auch mehr Tage nicht zum Essen reichte.

Hatte ich es einmal erreicht, mir mit einem Honorar eine Bratwurst oder ein Paket Teigwaren zu kaufen, dann kam die bittere Enttäuschung, daß meine Zimmerfrau mir die Erlaubnis nicht gab, mir nach vier bis fünf Tagen wieder einmal ein warmes Essen in ihrer Küche zuzubereiten. Ich studierte flei-

ßig die Stellenanzeigen der Tagespresse. Wo immer es irgend etwas zu verdienen gab, meldete ich mich; meist wurde ich dank guter Zeugnisse vorgelassen. Man sprach sich aus, und am Schlusse der Unterredung verließ ich jeweils die gastfreundlichen Stätten mit einer Sammlung bester Ratschläge, Ratschläge, die ein Auslandschweizer nicht kennt, z. B. « Mel-den Sie sich einmal beim Armenwesen », « Schreiben Sie an die Heimatgemeinde! » u. a. m. Ich erinnere mich nicht eines einzigen Falles, in welchem mir irgendeine Arbeit angeboten worden wäre, die mir wenigstens die Möglichkeit gegeben hätte, wieder einmal anständig zu essen.

Eine Bitternis befing mich, wenn ich daran zurückdachte, wie ganz anders dies in Amerika war, wie viel mehr Verständnis dort für den Mitmenschen vorhanden war. Ich bedauerte es oft, in die Schweiz zurückgekehrt zu sein. Nur die Tatsache, daß ich, zwar in der Schweiz erzogen, doch in jungen Jahren schon ausgewandert, meine eigentliche Ausbildung für das Leben im rauen Klima des Auslandes erhalten hatte, gab mir die Kraft, mich durchzubeißen.

Wenn ich aber, was heute noch oft vor kommt, den gedankenlosen Nachplapperern begegne, die unsere schweizerischen Fürsorge-Einrichtungen über alles rühmen, möglichst noch mit dem Hinweis, daß man in Amerika jedermann sich selbst überlasse, dann kann es passieren, daß ich fuchsteufelswild werde. Ich sage diesen Leuten, die ihre Weisheit nur vom Hörensagen beziehen, was ich dort erlebt habe.

Santiago de Chile — herrliche Hauptstadt dieser südamerikanischen Republik! Nach einem erlebnisreichen Wanderleben war ich hier angekommen. Ich kannte keinen Menschen. Im Konsulat hatte ich mich nach eventuellen Arbeitsgelegenheiten umgefragt. Man sagte mir, ich könnte einen Freibrief haben, um bei begüterten Landsleuten Gaben zu sammeln. Reizend — nicht wahr? Ich wenigstens verzichtete gern darauf, einen solchen Freibrief zu erhalten, mit welchem gewisse Leute auf ihre Landsmänner losgelassen werden. Auf meine Frage, wieviel für ein Zimmer ausgelegt werden müsse, und ob das Konsulat mir eventuell ein solches empfehlen könnte, wurde mir geantwortet, das Konsulat sei kein Wohnungsvermittlungsbüro. Danke! An der prächtigen Calle Ahumada betrat ich ein rie-

NACHWEIS: AG GUST. METZGER, BASEL

Indian Store

Frau Eva W. Walter, Zürich 1, Telefon 34 55 00
Schoffelgasse 3 (Rüdenplatz)
(Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

Besichtigen Sie unverbindlich
die reiche Auswahl in
aparten Geschenken
in jeder Preislage

Versand auch nach auswärts

Bitte Mama
bade mich mit...

Balma Kleie

Du weißt doch, hartes Wasser tut mir weh
und Seife reizt meine zarte Haut

Calora

Heizkissen
maximale Sicherheit

In Elektro-Fachgeschäften erhältlich

Erholungssuchende

finden bei uns die ihrer Konstitution angepaßte individuelle Behandlung und Ernährung.

Dadurch erhalten Sie innert kurzer Zeit Ihre Lebensfreude und Schaffenskraft zurück.

Prospekt Nr. 65/44 und Auskunft durch

Sennrütí Tel. (071) 5 41 41
Degersheim

Haus für individuelle Kuren

Jetzt günstige Nachsaisonpreise!



**DIE UHR
DER TATKRÄFTIGEN
OMEGA
Seamaster**

Die Omega-Seamaster ist aus der von den Piloten der RAF bevorzugten Omega-Uhr hervorgegangen. Sie hat die anspruchsvolle junge Generation durch ihre Präzision, ihre Gangsicherheit begeistert. Sie ist die Uhr unserer Zeit.

Offizieller Omega Vertreter:

Emil Kofmehl
ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 61

siges Geschäftshaus alten Stiles. Innen der unvermeidliche Patio, der Hof, bei uns Lichtschacht; rundherum, im Quadrat angeordnet, die einzelnen Büros der Firmen, alle mit einer großen Galerie als Vorraum. Ich begann im Parterre und klopfe an jeder Tür an im ersten, zweiten, dritten und vierten Stock. Sehr freundlich wurde ich empfangen, und ich hatte die Freude, etwa fünf Aufträge zu erhalten, Korrespondenzen, Abrechnungen, Reklamearbeiten, Übersetzungen usw.

Im vierten Stock wurde ich von einem Geschäftsinhaber, einem Schreibmaschinenmechaniker, sehr freundlich empfangen; er führte mich in sein Büro, das zugleich als Werkstatt diente. Ich sah sofort, daß es sich nicht um einen reichen Unternehmer handeln konnte. Er fragte mich ausgiebig über Woher und Wohin, teilte mir dann seine Sorgen mit und bat mich, heute abend mit ihm nach Hause zu kommen zum Nachtessen. Er sei nicht reich; aber wenn ich mit dem bescheidenen Imbiß, Porritos y Arroz (weiße Bohnen und Reis), vorliebnehmen wollte, so würde es ihn sehr freuen. Mir klang es wie Musik, hatte ich doch seit vier Tagen nichts anderes gegessen als täglich 200 g Allulla, ein ungesäuertes Flachbrot, das viel mehr sättigte als das gewöhnliche Brot.

Ich half ihm beim Reinigen der Maschinen, und wir begaben uns nach seinem Hause. Wohl mehr als eine Stunde hatten wir zu fahren mit dem Tram, bis wir ganz im ärmlichen Außenbezirk einen Patio betraten. Der gute Mann wohnte dort mit Frau und drei Kindern in einem einzigen Zimmer. « Entre, Señor, ésta es su Casa! » Damit begrüßte mich seine Frau, eine Kreolin. (Kommen Sie nur herein, unser Haus ist Ihr Haus!) Mir mundete das einfache Mahl herrlich, und wir setzten nachher unsere Erzählung fort. Sein Bruder war « Hausbesitzer », d. h. er besaß noch weiter draußen, ganz an der Peripherie der Millionenstadt, eine Hütte, die er sein eigen nannte. Er anerbte sich sofort, den « Extranjero » (Ausländer) mitzunehmen in sein Haus. Dort sollte ich wohnen, bis ich etwas gefunden hätte. Nach drei Nächten, die ich ständig durch die Stadt wandernd zugebracht hatte, wünschte ich mir nichts sehnlicher, als im Heu oder Stroh zu schlafen. Er hatte aber ein richtiges Bett für mich bereit und begab sich selber ins Stroh, allerdings erst, nachdem wir bis morgens vier Uhr geplaudert hatten. Der

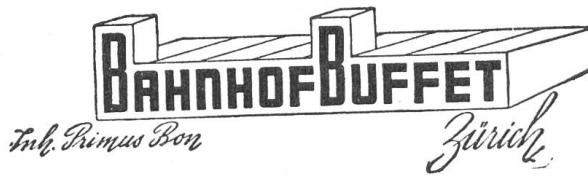
Mann war außerordentlich intelligent. Er sollte seinerzeit Priester werden, hatte auch mehrere Semester studiert, ein Unglück seiner Eltern aber beraubte ihn der weitern Möglichkeit des Studiums. Anderntags begab ich mich morgens früh in die Stadt und nahm meine Arbeit auf; ich erledigte in einem Büro einige Korrespondenzen, sofort wurde mir mein Honorar bezahlt; im andern Büro hatte ich die Bücher nachzuführen, einem dritten mußte ich Schaufensterplakate zeichnen usw. Mein Freund hatte aber bereits in weitern Firmen, für welche er arbeitete, auf seinen Amigo Suizo aufmerksam gemacht; ich wurde dorthin bestellt und verdiente schon am ersten Tag ein ordentliches Tageshonorar. Obwohl die Leute selber arm waren, wollten sie auf keinen Fall etwas annehmen von mir. Ich sollte mir zuerst anständige Kleider kaufen, damit ich einen rechten Posten suchen könnte, hernach würde es mir frei stehen, sie einmal einzuladen, aber Bezahlung — nein, das würden sie nie und nimmer annehmen; denn es sei doch nur Menschenpflicht, einem andern zu helfen, wenn man dazu in der Lage sei.

Ich hatte wirklich die Genugtuung, mich später wieder zu einem sehr guten Posten emporzuarbeiten. Meine Freunde, die « primitiven » Chilenos, habe ich aber nie vergessen. Ich konnte meinem Freunde durch meine Kenntnisse im Reklamewesen große Aufträge hereinholen, ich habe sie später oft eingeladen, und als gar das vierte Kind kam, war ich Pate desselben und damit als Compadre mit der Familie verwandt, wenigstens nach den Begriffen Chiles. Am wertvollsten aber war mir die Lehre, die ich für mein ganzes Leben mitgenommen habe — zu helfen, wo man kann, und man kann immer, das hat mir die selbstlose Hilfe der « primitiven » Chilenen bewiesen, die ihr noch so karges Mahl mit einem völlig fremden Menschen teilten.

Die Bären am Südpol

Sehr geehrte Herren !

ICH habe die Denksportaufgabe in der Novembernummer mit Interesse studiert und bin absolut einverstanden, daß die beschriebene Route ebenfalls in der Nähe des Südpoles zurückgelegt werden kann. Was aber dabei



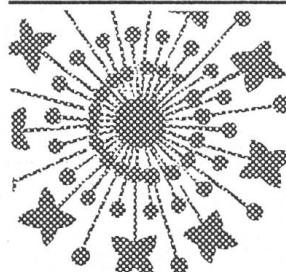
Sie wirken charmant, wenn Sie mit Eleganz Ihre Zigarette rauchen.

Aber als Frau müssen Sie doppelt darauf achten, daß das Rauchen nicht Ihre Gesundheit angreift. Sollte das schon der Fall sein, dann beginnen Sie sofort mit der ärztlich empfohlenen Nikotin-Entziehungskur



NICOSOLVEN

In Apotheken und Drogerien zu Fr. 20.25
Aufklärende Schriften durch La Medicalia, Casima (Ti)

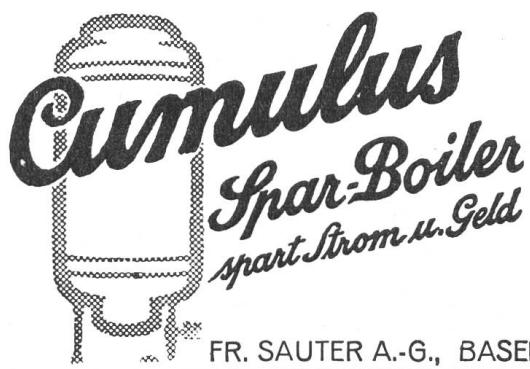


Baltensperger

Eigene Werkstätten für Juwelen, Gold und Silber

Bahnhofstraße 40, Zürich





**Eingesperrt ist Ihr
Körper durch unnötige
Fettmassen. Wollen Sie
Ihn nicht befreien
durch**

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und
Drogerien Prospekte durch Kissinger-
Depot, Casima (Tessin).

Einzelgänger

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burckhardt das «Kochbüchlein für Einzelgänger» geschrieben. Es kostet Fr. 6.65 und ist im

Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1
erschienen.



nicht stimmt, ist, daß in der Antarktis keine Eisbären vorkommen (siehe Lexikon, ich selber war leider weder am Nord- noch am Südpol). Somit kann sich diese «Jagd» eben doch nur am Nordpol zutragen. Ich hoffe, daß Sie gleicher Ansicht sind, und grüße hochachtend und freundlich

H. R. Sänger-Mattli
Oberstraße 2, Langnau i. E.

Sehr geehrte Herren !

BEI der Denksportaufgabe in der Novembernummer des «Schweizer Spiegels» ist Ihnen ein Irrtum unterlaufen. Ihre frühere Lösung in der Juninummer war dennoch richtig, die sagte, *nur* am Nordpol hätte ein Jäger nach der angegebenen Wanderung den Bären schießen können. Am Südpol existieren nämlich weder braune noch weiße Bären; eigenartigerweise kommen dort keine Säugetiere vor. Da ich gerade letztthin einen Vortrag über Südpolexpeditionen vorbereitete, fiel mir diese Tatsache als Kuriosum auf, und zwar las ich sie in Bezemers «Kampf um den Südpol».

Ich möchte Sie bei dieser Gelegenheit zu Ihrem «Schweizer Spiegel» beglückwünschen und hoffe nur, er bleibe so vielseitig interessant, wie er es heute ist.

Mit freundlichen Grüßen!
R. G., eine Berner Gymnasiastin

Kommission für Heimatkultur ?

Sehr geehrte Herren !

DARF ich Ihnen zuhanden Ihrer «Seite der Leser» von einer Erfahrung berichten, die mir ebenso typisch wie bedauerlich erscheint?

Am 6.7.1951 bestellt der Gemeinderat von X die «Kommission für Heimatkultur» für die Amtsduer 1951—1954. Er ersucht mich, als Vertreter der jüngern Generation die Wahl anzunehmen. Die Kommission besteht aus vierzehn Mitgliedern. Als Funktion der Kommission wird bezeichnet: «Anregend und abklärend zu wirken als Vorbereitungsinstanz für die verschiedenen beteiligten Behörden und örtlichen Institutionen.»

*

Die erste Sitzung der Kommission findet ein Jahr nach der Konstituierung, am 15.7. 1952 statt! In dieser Sitzung stelle ich den

Ein neues Kapitel Rollei-Photographie

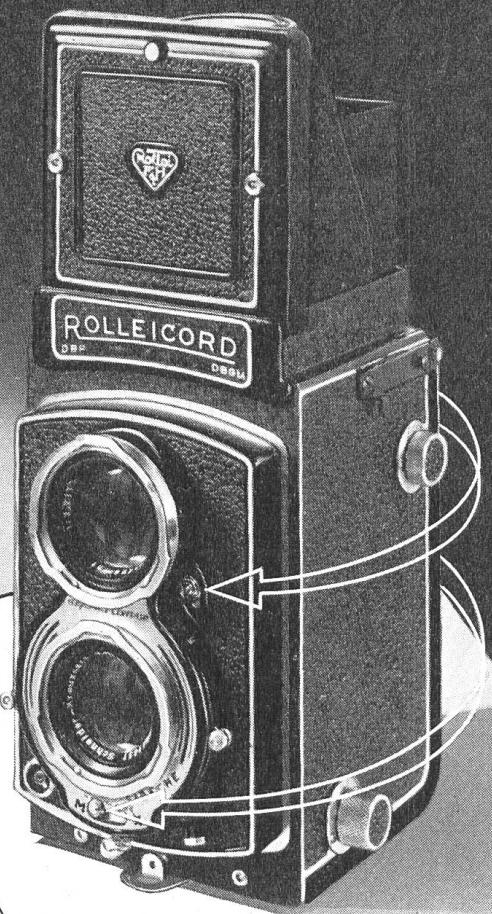
Rolleicord

IV

MIT

SCHNEIDER XENAR 1:3,5

- SYNCHRO-COMPUR 1-1/500
- DOPPELBELICHTUNGSSPERRE



Neu: Doppelbelichtungssperre
für Rollfilm

Abschaltbar für Aufnahmen mit
Rolleikin 2 und Plattenadapter.

Auch beabsichtigte Mehrfachbe-
lichtung mit Rollfilm möglich

Neu: Synchro-Compur-Verschluß
Bis 1/500 sec vollsynchroneert

für Blitzlampen und Elektronen-
blitz (M-X-Kontakt)

Neu: Blendrahmen
in der Aufnahmekamera — da-
durch erhöhter Reflexionsschutz,
Gewinn an Bildbrillanz

Verkauf nur durch den Photohandel
Generalvertretung für die Schweiz:

FILMO A.G. ZÜRICH

Talstraße 62 — Telefon: (051) 25 68 31

Mit einem
Geschenk-Bon
von Fein-Kaller
können Sie nie
fehlgehen!

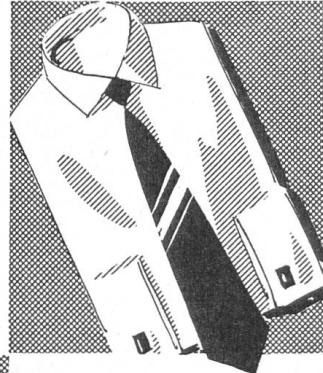


Weihnachtsgeschenke von Fein-Kaller bereiten doppelte Freude!

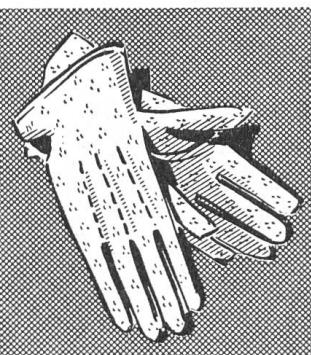


Krawatten und Socken sind durchaus keine profanen Geschenke. Herren haben eine Leidenschaft für exklusive Krawatten und schätzen unsere große Socken-Auswahl

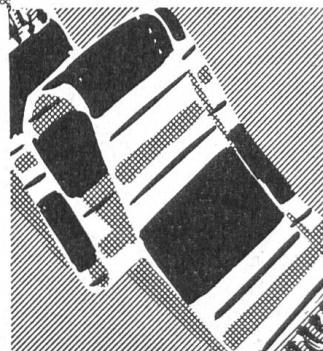
Unsere Marken-Hemden erfreuen immer wieder! Die Überraschung wird nicht ausbleiben, wenn Sie ein elegantes Popeline- oder Seidenhemd schenken



Lederartikel sind wertbeständig. Sie finden bei uns sowohl Handschuhe und Wildleder-Jacken, als auch kleine Geschenkartikel, wie Reisepantoffeln und Portefeuilles



Dürfen wir Ihnen unsere gediegenen Wollsachen in Erinnerung rufen? Sie finden bei uns eine immense Auswahl in Shawls, Westen und Pullovern aus Kaschmir oder feinster Australwolle



ZÜRICH
Bahnhofstraße 84
Sihlporte/Talstraße 82
BASEL
Gerbergasse 48
LUZERN
am Schwanenplatz
ST. MORITZ
vis-à-vis Kulm-Hotel



Antrag, die Kommission möchte mehr als einmal jährlich zusammentreten und sich neben dringenden Einzelfragen auch den allgemeinen grundlegenden Fragen der Kultur widmen. Man spricht von einem Sitzungsturnus von zwei Monaten.

*

Die zweite Sitzung wird *acht Monate* später, am 3.3.1953, einberufen. Es werden nur konkrete Fragen behandelt und die allgemeinen Probleme auf eine spätere Sitzung, die in zirka zwei Monaten stattfinden soll, verschoben.

*

Nachdem *vier Monate* ohne eine Sitzung verstrichen sind, richte ich am 14.7.1953 mein Entlassungsgesuch an die Kommission mit der Begründung, daß ich einer solchen Kommission, die dermaßen ihre Aufgabe nicht erfülle, weiterhin nicht mehr angehören könne. Ich mache die Kommissionsmitglieder darauf aufmerksam, daß die Kultur unserer Kleinstadt heute eine riesengroße Aufgabe sei, daß unser kulturelles Leben ein recht bedenkliches Niveau erreicht habe, daß unsere Tradition zu sehr eine Sache der Unfähigkeit und der Unehrlichkeit geworden sei, daß diese Krise nur durch eine Revision von Grund auf überwunden werden könne, und daß Kultur eine Sache der Verantwortung sei.

*

Der Leiter der Kommission beruft daraufhin eine Sitzung auf den 25.8.1953 ein, in welcher er mir die Gelegenheit geben will, mich über meine Feststellungen und Forderungen näher auszusprechen.

*

Am 19.8.1953 (vor der Sitzung) richte ich ein Schreiben an sämtliche Mitglieder der Kommission, in dem ich — um eine fruchtbare Diskussion zu ermöglichen — jedes Mitglied ersuche, zu einer Anzahl Fragen Stellung zu nehmen.

Die Fragen gliedere ich in zwei Gruppen, in eine, die mehr allgemeiner Natur ist («Was verstehen Sie unter Kultur?», «Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Kultur unserer Vaterstadt?» usw.), und in eine andere, die konkrete Fragen unserer Kleinstadt berührt.

*

In der Sitzung vom 25.8.1953 erklärt der Vorsitzende in seinem Einleitungswort, daß er auf meine allgemeinen Fragen betref-

Unsere Schaufenster
vermitteln Ihnen täglich neue Ideen
zum Wünschen und Schenken

SEIDEN-GRIEDER

ZÜRICH	LUZERN
Paradeplatz	Schweizerhofquai

Zu einer beruhigenden Herzkur genügen

schon täglich 2—3 Kaffeelöffel voll Dr. Antonioli's Herz- und Nerventropfen, das geruchlose, wohl schmeckende Heil- und Vorbeugungsmittel bei spezifischer Herz-Nervosität: Herz-klopfen, Herzunruhe, Angstgefühle und Schwindelgefühle. Fr. 2.35, mittl. KUR 10.15, KUR 18.70, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten. Gut für das nervöse Herz und die angegriffenen Nerven sind

Dr. Antonioli's Herz- und Nerventropfen

*Wir bitten alle Leser, die Manuskripte
nur einseitig zu beschreiben.*

Die Redaktion des «Schweizer Spiegels»

fend Kultur nicht eingehe, daß die Kommission «konkrete» Aufgaben zu behandeln habe und daß er kein «akademisches Geschwätz» über Kultur dulde.

Ich entgegnete darauf, daß ich eine grund-sätzliche Aussprache über Kultur als *conditio sine qua non* betrachte, und daß ich ohne dieselbe nicht gewillt sei, mich weiter über «konkrete» Fragen zu äußern.

Die Mehrheit der Kommission (vorwiegend die ältern Mitglieder) lehnt eine Aussprache ab.

Die Sitzung endigt damit, daß ich endgültig meinen Rücktritt nehme.

*

Am 26.8.1953 richte ich mein Entlassungs-gesuch an den Gemeinderat von X mit der Be- gründung: «... eine weitere Mitarbeit ist mir aus prinzipiellen Gründen nicht mehr möglich, zumal in dieser Kommission für Kultur eine grundsätzliche Aussprache über Kultur nicht zugelassen wird.»

*

Am 28.8.1953 erhalte ich folgendes Schrei- ben:

«Der Gemeinderat hat in seiner heutigen

Sitzung von Ihrem Rücktritt als Mitglied der Kommission für Heimatkultur in zustimmen- dem Sinne Kenntnis genommen. Hochach- tungsvoll...»

Eine materielle Äußerung und Stellungnahme hält man auch hier für nicht nötig!

*

Als neuesten Beleg, wie man «konkrete» Kulturaufgaben löst, können Sie vielleicht dies betrachten, daß die offizielle Theatergesell- schaft von X sich entschlossen hat, diesen Winter Millöckers «Der Bettelstudent» auf- zuführen!

Mit vorzüglicher Hochachtung!

E. W. in X

Das unverlierbare Schweizer Bürgerrecht

Liebe alte Freunde!

FÜR einmal haben Sie etwas gedruckt, das leider nicht mehr so ist. Auf Seite 107 der Septembernummer sagt Peter Dürrenmatt, zwei Dinge bänden den Auslandschweizer an die Heimat, mindestens rechtlich und äußerlich, das Bürgerrecht und die Militärsteuer.



E. Eichenberger in Fa. Eduard Eichenberger Söhne

«Um einen qualitativ gleichmässigen Stumpen herzustellen, müssen jährlich auf Grund von hunderten verschiedener Kaufmuster die richtigen Tabaksorten ausgewählt werden. Dazu gehören vor allem langjährige Erfahrungen und gründliche Fachkenntnisse. Darum prüfe ich persönlich seit 40 Jahren jede einzelne Tabaksorte. Unser Bäumli-Stumpen ist nicht umsonst bekannt wegen seiner feinen, gleichblei- benden Qualität!»

Probieren auch Sie einmal den aechten Bäumli-Stumpen!

Gleiche Qualität in zwei verschiedenen Packungen



Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.60

Eduard Eichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

Eine Weihnachtsvergünstigung für Abonnenten

UM 2 FRANKEN

ermäßigen wir unsern Abonnenten den Abonnementspreis für Abonnemente, die sie als Geschenke aufgeben.- Ist der „Schweizer Spiegel“ nicht ein ungewöhnlich schönes Weihnachtsgeschenk? Er verwelkt nicht wie die Blumen, er verstaubt nicht und wird nicht aufgegessen, sondern erneut sich jeden Monat und bringt den Geber dem Beschenkten jedesmal aufs neue in Erinnerung. Auf Wunsch stellen wir dem Beschenkten eine künstlerisch ausgestattete Geschenkurkunde mit dem Namen des Geberts aus.

**Schweizer - Spiegel - Verlag
Hirschengraben 20
Zürich**

ROY HELVETIA

NUR FÜR ABONNENTEN

Vergessen Sie nicht, Ihre Geschenkabonnemente so rechtzeitig aufzugeben, daß die Beschenkten auf Weihnachten wirklich im Besitze der Geschenkurkunde sind. Ein Geschenk-Jahresabonnement kostet auf Weihnachten nur Fr. 20.— für die Schweiz, Fr. 25.— für das Ausland.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7

ADRESSEN

Telephon

Stimmt die nebenstehende Rechnung?

Es gibt heute noch Tausende von Hausfrauen, die sich auf diese primitive Art über ihre Ausgaben Rechenschaft geben. Es kommt sie an Geld und Ärger teuer zu stehen.

Einer Hausfrau, die das Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch führt, kann das nicht passieren.

Ausgaben buche:	
1Kg. Brot	0,-
Scheune repariert	12,-
Montag 3 Uhr bei der Schreinerei	
Tanne wölle	45,-
Zwischenmiete bezahlen	20,-
Bücher Spargel	2.50
Ausgaben:	83.20

DAS SCHWEIZER-SPIEGEL- HAUSHALTUNGSBUCH

hat sich bewährt! Seine drei Vorteile:

- 1 Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche automatische Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigerverbrauch am Schlusse jedes Monats;
- 2 Anpassung an alle Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassabuch noch ein Postscheck- oder Bankkonto geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt;
- 3 es sind keine Buchhaltungskenntnisse notwendig, und der Zeitaufwand ist gering.

Wegen dieser Vorteile vermehren sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr. Endlich ein vernünftiges, praktisches Haushaltungsbuch! Es kostet in Preßspan gebunden Fr. 4.35. Die Ausgabe 1954 ist soeben erschienen! Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postscheckkonto VIII 9419.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Scherer

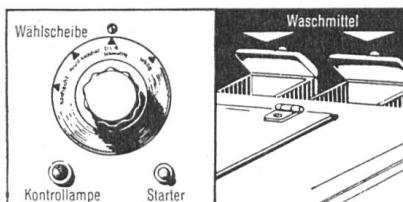


Die vollkommenste
vollautomatische
Haushalt-Waschmaschine
der Gegenwart!



ROTHENFLUH

Einige der wichtigsten **erstmaligen** Vorzüge:



Für jede Gewebeart
(Wolle, kochechte oder
nicht kochechte Wäsche
usw.) 100%iges voll-
automatisches Waschen
und Schwingen!

Separate Waschmittel-
Einschwemmtrichter für
Vorwaschen und Wa-
schen erübrigen jede zu-
sätzliche Bedienung.

eingebauter
90-Liter -
Boiler

Immer schneeweisse,
saubere Wäsche, da
stets genügend heißes
Brühwasser (90°). Keine
Wartezeit zwischen den
Ladungen.



Eingebautes Thermo-
meter erlaubt Kontrolle
der garantierten Koch-
und Brühtemperaturen!



Kürzeste und daher scho-
nendste Waschprogramme
für Trommehaltele von 6 bis 7 Kilo Trocken-
wäsche!

Vorführungs- und Servicelokale in Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Lausanne, Vevey

Verlangen Sie den Spezialprospekt «Scherer-Triumph»!

SCHERER
Maschinenfabrik AG Wallisellen

Tel. (051) 93 33 33

Tel. (051) 93 26 81

DEXION

WINKEL



Eine von 1000 Konstruktionsmöglichkeiten.

DEXION-WINKEL IST BARES GELD!

Vom Blumenständler zum Weekendhaus, vom Dossierschaff zum Großarchiv, vom Veloschopf zur Garage, vom Kleinrollwagen zum Förderband, vom Untersatz zur modernen Laboratoriumseinrichtung, vom Fässergestell zum Weindepot, vom Warenschaff zur Lagerhalle, vom Dreitritt zum Sprungturm, vom Veloanhänger zum Lastwagengerüst, vom Feldbett zum Massenlager, vom Schutzgitter zum Baugerüst, von der Sitzbank zur Tribüne, vom Packtisch zum Speditionsmagazin ist jede Konstruktion aus DEXION-Winkeln möglich. Was immer Sie aus DEXION herstellen, ist rationell, zweckmäßig, übersichtlich, raumsparend, sauber – und erst noch billiger als alles andere. **Das sind allerhand gute Gründe** für die Verwendung von DEXION. Wenn Sie dann noch erwägen, daß der Zusammenbau so einfach ist, daß Sie ihn selber vornehmen können, daß mit DEXION zahllose Kombinationen möglich sind, daß damit auch der kleinste Raum, ja jede Ecke ausgenutzt werden kann, **das spricht für DEXION**. Wenn Sie selbst keine Zeit haben zur Selbstanfertigung, dann können Sie diese Arbeit ruhig einem beliebigen Handwerker anvertrauen. Sie werden feststellen, wie einfach und wie rasch so eine DEXION-Konstruktion zustande kommt. Bedenken Sie: **einen Schaft in einer knappen Stunde**. Aber selbstverständlich stellen wir Ihnen auf Wunsch ohne weiteres die nötigen Handwerker zur Verfügung, wie wir auch jederzeit bereit sind, Sie in DEXION-Fragen ausführlich zu beraten. – Und jetzt kommen wir zum Hauptvorzug des DEXION-Winkels: **Der Wert des DEXION-Winkels sinkt nicht!** Wenn Sie bisher einen Schrank, einen Tisch, ein Schutzgitter, ein Archiv kaufen oder einrichten ließen, dann handelte es sich um eine Investition, die sich langsam zu amortisieren hatte. Denn ein Schaft blieb ein Schaft, eine Leiter eine Leiter, eine Garage eine Garage. Was, wenn durch irgendeine Änderung das gekaufte Objekt plötzlich überflüssig wurde? Sie konnten es abschreiben als glatten oder mindestens teilweisen Verlust. Oder wenn Sie verkleinern oder vergrößern mußten? Schwierigkeiten über Schwierigkeiten, verbunden mit sehr hohen Kosten. **Die DEXION-Konstruktion aber ist wandlungsfähig!** Innerst kürzester Frist läßt sich **jede DEXION-Konstruktion** vergrößern, verkleinern, komplett umbauen! Aus dem Verdeckgerüst eines Lastwagens können Sie ohne weiteres einen Sprungturm für Ihr privates Schwimmbassin konstruieren, und kein Mensch sieht es ihrem Dossierschrank an, daß das einmal ein Packtisch war. Mit anderen Worten: Der DEXION-Winkel behält seinen vollen Wert! Der DEXION-Winkel verliert seine Nützlichkeit nie! Der DEXION-Winkel ist immer soviel wert wie bares Geld!

ÜBERALL DEXION

20 Millionen Meter in 50 Ländern — ¾ Million Meter in der Schweiz verkauft

FORSTER & CO., BASEL 18, DREISPITZ, ZUFAHRTSSTR. XIV, TEL. (061) 34 24 68

Das ist wahr. Aber unwahr geworden ist, was er vom Bürgerrecht sagt, «das unverlierbar ist, solange einer nicht ausdrücklich darauf verzichtet».

Vor etwa einem halben Jahr hat uns das Schweizer Konsulat mitgeteilt, man müsse nun laut neuem Gesetz sich ausdrücklich als Schweizer Bürger erklären. Wer es bis zum 31. Dezember 1953 nicht tut, verliert sein Schweizer Bürgerrecht. Dies schöne neue Gesetzlein schafft nun also mit einem Federstrich die paar hunderttausend Schweizer in den Vereinigten Staaten ab.

Die USA anerkennen kein Doppelbürgerrecht, können aber an der schweizerischen Anerkennung nichts ändern, solange der hier Eingebürgerte nichts tut, was ihm vor Gericht als unvereinbar mit seinen amerikanischen Bürgerpflichten könnte nachgewiesen werden. Unvereinbar damit sind zum Beispiel Militärdienst für ein anderes Land, und vor allem Erwerbung oder gar Bewerbung um das Bürgerrecht in einem andern Land.

Würde nun ein Amerikaschweizer auf den 31. Dezember dem Konsulat erklären, er betrachte sich als Schweizer Bürger, so könnte ihn jeder ihm Übelwollende vor Gericht verklagen. Das Gericht hätte das Recht, den schweizerischen Konsul vorzuladen und unter Eid zu fragen, ob der Angeklagte eine solche Erklärung abgegeben habe. Damit wäre das Faktum erwiesen, und das Gericht müßte dann dem Angeklagten sein amerikanisches Bürgerrecht entziehen. Das kann sich nun aber ein hier Eingebürgter nicht leisten, besonders nicht in diesen Zeiten der internationalen Spannung.

Kurz, unser altes Heimatland ist nun unser überdrüssig und schmeißt uns hinaus. Ich habe noch nicht gehört, daß in der Schweiz irgend jemand dagegen protestiert hat. Vielleicht können Sie uns in der Neujahrsnummer eine hübsche Abdankung schreiben.

Ob mir hier sogar ein allfälliger Abdruck dieser Zeilen als Untreue an Amerika ausgelegt werden würde, weiß ich nicht; bitte Sie darum, meinen Namen nicht zu nennen. Übrigens nützte ja nun so hinterher die Druckerei auch nichts, es sei denn, die Gesetzgeber in Bern könnten ihren Entscheid nächstes Jahr rückgängig machen.

Nichtsdestotrotz freundiggenössisch Ihr

G. V., Chicago



Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN
Für Zürich und Ostschweiz: Berger & Bujard A.G., Zürich, Tel. 235638

Leberschwäche! So beheben

Sie mit direkter Heilwirkung auf die Leber allfällige Leberschwäche: Fettunverträglichkeit, Leber- und Gallesstörungen, Blähungen, Völlegefühl, Verstopfung. Bekämpfen Sie in jedem Alter die Störungen wirksam mit dem unschädlichen Kräuter-Tonikum LEBRITON, KUR Fr. 20.55, mittlere KUR 11.20, Origfl. 4.95, erhältl. bei Ihrem Apotheker u. Drog.

Auch die Schweizerin liest:

Beauty

Anita Colbys Schönheitsbuch

Wenn Ihr gutes Aussehen im Alltag unterzugehen droht, greifen Sie zu diesem Buch. Denn Anita Colby hilft Ihnen, Ihre Grazie und Ihren Charme neu zu beleben

Mit Illustrationen Leinen zirka Fr. 15.—

EUROPA VERLAG ZÜRICH

**Kleine
Kunstgeschichte
Europas** *Hans Weigert*

Weigert besitzt einen untrüglichen Blick für das Wesentliche. Es gelingt ihm deshalb, auf knapp 350 Seiten eine Kunstgeschichte zweier Jahrtausende, von der altchristlichen Zeit bis in die unmittelbare Gegenwart, zu schreiben, die gleichzeitig eine Kulturgeschichte des schöpferischen Geistes Europas ist. Mit 167 Abbildungen.

Leinen Fr. 10.20

Malerei der Etrusker
Hermann Leisinger

Der Autor hat sich zwei Aufgaben gestellt, eine kunsthistorische, die die Bedeutung, historische Stellung und Entwicklung der etruskischen Wandmalerei erklärt, und eine dokumentarische, die den Erhaltungszustand dieser Bilder wiedergibt. Beide Aufgaben sind glänzend gelöst. Mit 105 Abbildungen, davon 16 Farbtafeln. Leinen Fr. 20.—

**Die Felsbilder
Europas** *Herbert Kühn*

Von diesem Buch geht eine eigenartige Faszination aus, weil es über eine bisher fast unbekannte Kunst Auskunft gibt, die 60 000 Jahre umfaßt. Die kulturgeschichtlichen Ausblicke geben die Zusammenhänge zwischen Magie, Religion und Kunst höchst eindrucksvoll wieder. Mit 145 Textzeichnungen, 111 Kunstdruck- und 5 Farbtafeln.

Leinen Fr. 25.—

Schenken Sie Ihren Freunden im Ausland:

Zürich *Ein Photobuch*

In über 100 Aufnahmen kommen das alte und das moderne Zürich gleichermaßen zur Geltung. Stadtpräsident Dr. E. Landolt hat ein Geleitwort geschrieben, Thomas Mann hat dem Buch einen in Faksimile wiedergegebenen Gruß mitgegeben, und Professor Jean R. von Salis gibt in einem Brief über Zürich eine lebendige Einführung in Wesen und Denken der größten Schweizer Stadt.

In Kartonhülle Fr. 9.80

EUROPA VERLAG + VERLAG OPRECHT

Nicht Sponti, sondern Spondylitis

An den «Schweizer-Spiegel»-Verlag
Zürich, Hirschengraben 20

ALS eifrige Leserin des beliebten «Schweizer Spiegels» erlaube ich mir als Krankenschwester, Sie auf zwei Fehler in der Novemberausgabe aufmerksam zu machen.

In dem Patientenaufsatz «Die Welt ward schöner mit jedem Tag», auf Seite 26, Absatz «Vom Segen der Arbeit», muß es bei der Krankheitsbezeichnung richtigerweise heißen: Spondylitis. Dann hat die Krankheit mit dem Rückenmark absolut nichts zu tun. Die Spondylitis ist eine Rückenwirbeltuberkulose.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Richtigstellung gedient zu haben, und begrüße Sie freundlich und mit aller Hochachtung

Schw. B. Maestinger

Was sollen Schweizerinnen Ausländerinnen antworten, von denen sie bemitleidet werden, weil sie kein Stimmrecht besitzen?

An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»

GESTATTEN Sie mir, an die Verfasserin des Artikels «Hausfrau in Schweden» in der Novembernummer des «Schweizer Spiegels» ein paar Zeilen zu richten.

Sehr geehrte Frau!

Ich möchte Ihnen für Ihren interessanten Beitrag sehr danken. Aber ich möchte Ihnen auch gerne sagen, was man auf die Frage nach dem Frauenstimmrecht in der Schweiz antworten soll.

Die einzige richtige Antwort ist nämlich: Das ist unsere eigene Angelegenheit, oder auf Schwyzertütsch: Das goht eu nüt a. Es gibt nichts Widrigeres und nichts Unwürdigeres als das ständige Geplärre und das Sich-bemitleiden-Lassen, wie es viele unserer Frauen im Gespräch mit Ausländern im Brauch haben. Wir sind doch niemandem Rechenschaft schuldig über unsere innenpolitischen Angelegenheiten!

Ich wünsche Ihnen alles Gute im fernen Land und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Ihre Frau E. F., Genf

ins Ausland!



Ein Weihnachtsgeschenk für Fr. 6.25

In durchsichtiges Glanzpapier verpackt, mit Goldschnüren gebunden, bildet unser Weihnachtspaket, das die Oktober-, November- und Dezembernummer des 29. Jahrgangs des «Schweizer Spiegels» vereinigt, eine ganz entzückende Festgabe auf den Weihnachtstisch.

**Ein schönes Geschenk,
das sicher freudig aufgenommen wird.**

Das Paket kostet Fr. 6.25, die Packung wird also gratis geliefert. Je nach Wunsch können Sie der Packung auch einen Gutschein auf ein Vierteljahres-, Halbjahres- oder Jahresabonnement beilegen. Der Gutschein für drei weitere Monate kostet Fr. 6.25, für weitere 6 Monate Fr. 11.60. Ein Jahresabonnement (das Weihnachtspaket und Gutschein für 9 weitere Monate) geben wir an Abonnenten zum ermäßigten Preis von Fr. 20.— (Ausland Fr. 23.—) ab.

*Denken Sie daran, wieviel Freude
Sie in der Heimat und im Ausland
mit diesen Weihnachtspaketen brin-
gen können! Wir bitten um recht-
zeitige Bestellung!*

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

Als schönstes Schweizer Bilderbuch des Jahres 1952 prämiert

Alois Carigiet und Selina Chönz

FLURINA und das Wildvöglein

Schellen-Urslis Schwester

*Ein Engadiner Kinderbuch mit herrlichen siebenfarbigen Bildern
und vielen Zeichnungen*

8.—12. Tausend Format 24,5 x 32,5 cm Fr. 12.50

Dieses Bilderbuch ist so berückend schön wie der «Schellen-Ursli», welcher auch in England und Amerika eine begeisterte Aufnahme gefunden hat. Der große Erfolg der «Flurina» machte schon nach Jahresfrist einen Neudruck notwendig.

Alois Carigiet und Selina Chönz

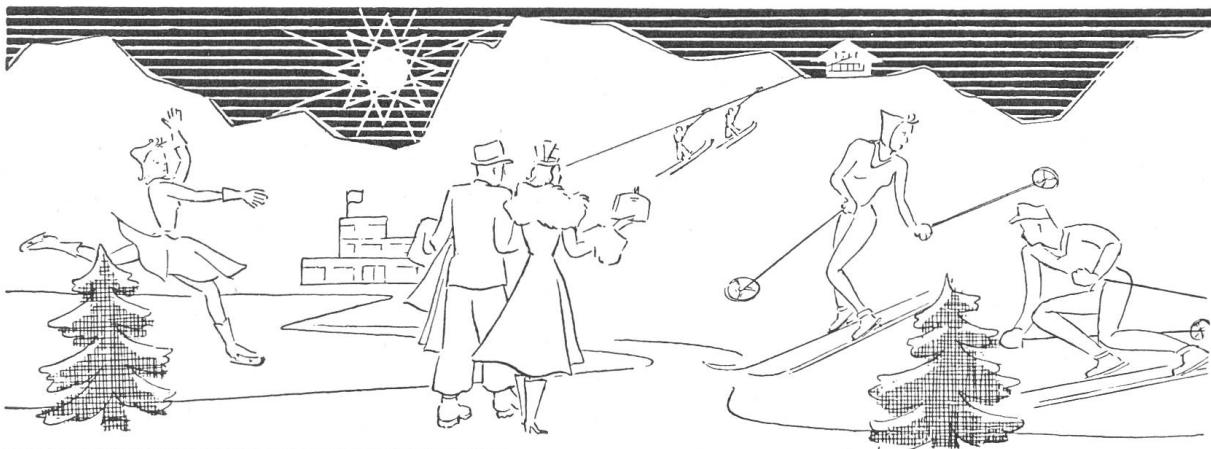
Schellen-Ursli

Ein Engadiner Kinderbuch mit 20 siebenfarbigen Bildern.

17.—23. Tausend Format 24,5 x 32,5 cm Fr. 12.50

Zauberhaft schön, unglaublich preiswert

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1



WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ○ Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Amden SG Pension Mattstock*	(058) 4 61 43	10.50 bis 12.—	Les Diablerets vers l'Eglise Hotel-Pension Mon Séjour*	(025) 6 42 26	11.— bis 12.—
Pension Montana*	4 61 17	10.50 bis 12.—			
Kinderheim Leistkamm ..	4 61 70	7.— bis 8.50			
Arosa	(081)		Engelberg Pension Waldegg○	(041) 74 11 51	
Pension Montana*	3 16 15	19.— bis 20.—	Tea-Room Dancing Matter	74 13 18	Mattersterne
Hotel Victoria*	3 12 65	17.50 bis 22.—p.	Confiserie Tea-Room Barell	74 13 83	für es guets Zvieri
Hotel Orellihaus*	3 13 09	119.— bis 133.— p.			
Hotel Carmenna*	3 17 67	16.50 bis 26.—	Flims-Fidaz Kurhaus Fidaz*	(081) 4 12 33	12.— bis 15.—
Hotel Merkur*	3 11 11	16.— bis 23.—	Flims-Waldhaus Schloßhotel*	(081) 4 12 45	14.50 bis 18.—
Pension Brunella u. Garni	3 12 20	Z. mit Frühst. ab 7.50	Tea-Room Krauer	4 12 51	
Kursaal und Kasino	3 12 61		Genf Hotel des Bergues*	(022) 2 66 45	24.— bis 30.—
Les Avants-Sonloup VD Hotel de Sonloup*	(021) 6 34 45	14.— bis 16.—	Hotel La Résidence *	4 13 88	18.— bis 22.—
Bern	(031)		Hotel Cornavin*	2 04 30	Z. inkl. Frühst. ab 12.50
Restaurant zum braunen Mutz	2 62 55	1 Min. v. Bahnhof	Gryon VD Hotel La Barboleusaz* ..	(025) 5 33 37	10.50 bis 13.50
Räblus-Grill und Pery-Bar	3 93 51				
Burgdorf	(034)		Klosters Grand-Hotel Vereina* ...	(083) 3 81 61	Von 20.— an
Restaurant-Bar Krone ...	2 34 44	Mz. ab 3.50	Hotel Bündnerhof*	3 84 50	15.50
Café-Rest. Emmenthal ..	2 35 18	Küchenspez.	Privatkinderheim Frau B. Wild	3 81 21	11.50 bis 12.— p.
Speiserestaurant und Konzertlokal, Bierhaus.	2 28 98	Qualitätsweine	Café Gotschna-Stübli	3 82 94	
Celerina	(082)				
Hotel Pension Posthaus*	3 32 73	14.— bis 18.—	Konolfingen Gasthof und Metzgerei Luegimbühl	(031) 68 41 15	Mz. ab 4.—
Champéry	(025)				
Kinderheim Joli Nid	4 42 40	8.— bis 9.—	Lausanne Hotel de France*	(021) 23 31 31	Z. 5.— bis 7.—
Château-d'Oex	(029)				
Hotel Rosat*	4 62 12	ab 16.—			
Chur	(081)				
Restaurant Rätushof	2 31 20				
Crans-sur-Sierre	(027)				
Hotel Continental*	5 26 21	14.50 bis 23.—			

Winterferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Lausanne-Ouchy Hotel du Parc*	(021) 26 32 07	15.— bis 18.—	Samaden Golf-Hotel des Alpes* ...	(082) 6 52 62	15.— bis 18.—
Lenzerheide Posthotel	(081) 4 21 60	ab 14.—	St. Moritz Bellaval, alkoholfreies Hotel u. Volksheim ...	(082) 3 32 91	
Montreux Hotel-Pension Elisabeth*	(021) 6 27 11	11.— bis 15.—	Schuls-Tarasp Hotel Pension Tarasp* ...	(084) 9 14 45	14.— bis 21.—
Montreux-Territet Hotel Bonivard	(021) 6 33 58	ab 14.—	St. Gallen Hotel Hospiz zum Johannes Keßler	(071) 2 62 56	ab 13.50
Morgins Knabeninstitut «La Source»	(025) 4 22 65 4 31 58	Prospekte auf Verlangen	Tiefencastel Hotel Albula*	(081) 2 51 21	Zimmer ab 3.80
Oberdießbach Gasthof Bären	(031) 68 31 10	Mz. ab 4.—	Verbier Pension des Touristes* ..	(026) 6 61 47	14.50 bis 15.50 p.
Parpan Hotel Stätzerhorn	(081) 4 31 74		Vevey Hotel-Pension de Famille*	(021) 5 39 31	10.50 bis 11.50 p.
Pontresina Parkhotel*	(082) 6 62 31	ab 18.—	Villars-Chesières- Bretaye Hotel Montesano*	(025) 3 25 51	ab 18.—
Hotel Bernina*	6 62 21	14.50 bis 20.—	Wildhaus-Lisighaus Pension Kamblí ^o	(074) 7 41 91	9.— bis 11.—
Pension Kreis-Felix	6 63 74	13.— bis 13.50	Zermatt Hotel National-Bellevue*	(028) 7 71 52	15.— bis 25.—
Saas-Fee Hotel Britannia ^o	(028) 7 81 25	ab 11.50	Hotel Pollux*	7 71 46	ab 12.50
Hotel du Glacier ^o	7 81 26	13.— bis 20.—			
Hotel Gletschgarten* ..	7 81 75	ab 12.—			
Hotel Mischabel*	7 81 18	12.50 bis 18.—			

**Heile heile
Säge**

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL

Entzückend

broschiert Fr. 3.50



Männer — männlich gekleidet durch

Naphitaly
KLEIDUNG

ZURICH, Stüssihofstatt 6/7 BASEL, Marktplatz 5

Winterferien im Berner Oberland

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ○ Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden (1350 m)	(033)		Hotel Silberhorn*	3 22 79	15.50 bis 22.—
Hotel Nevada-Palace*	9 45 12	ab 20.—	Hotel Sans-Souci*	3 20 01	ב ש' ab 14.—
Regina-Hotel*	9 43 21	18.— bis 23.—	Hotel Bahnhof-Terminus*	3 20 10	14.— bis 19.—
Hotel National*	9 42 21	18.— bis 23.—	Hotel Hirschen*	3 20 45	13.— bis 17.—
Hotel Beau-Site*	9 44 22	16.— bis 20.—	Sporthotel Jungfrau*	3 21 04	13.— bis 17.—
Parkhotel Bellevue*	9 46 21	16.— bis 20.—	Hotel Pension		
Hotel Huldi*	9 45 31	15.— bis 20.—	Gletschergarten	3 20 66	13.— bis 17.—
Hotel Adler u. Kursaal* ..	9 43 61	16.— bis 20.—	Hotel Central Wolter* ..	3 21 08	13.— bis 17.—
Hotel Bären*	9 41 21	14.50 bis 19.—	Hotel Bel-Air Eden*	3 21 36	13.— bis 17.—
Hotel Alpenrose*	9 41 61	14.50 bis 19.—	Hotel Pension Alpina*	3 22 01	13.— bis 17.—
Victoria-Hotel Eden* ...	9 46 41	13.50 bis 19.—	Hotel Oberland*	3 20 19	13.— bis 17.—
Hotel Bristol-Oberland* ..	9 44 81	13.50 bis 16.—	Waldhotel Bellary*	3 20 06	12.— bis 16.—
Hotel Bernerhof*	9 44 31	13.— bis 16.—	Pension Gydisdorf*	3 23 03	11.— bis 15.—
Gasthof zum Kreuz*	9 42 41	ab 13.—	Pension Sonnenberg*	3 22 04	11.— bis 15.—
Institut Lichtenfels	9 43 46	ab 10.—	Hotel Pension Kirchbühl*	3 21 01	11.— bis 15.—
Töchterinstitut			Pension Lauberhorn	3 20 82	10.50 bis 11.80
Villa Sunny Dale°	9 46 24	420.— monatlich	Gasthaus Pension		
Kinderheim an der Halde.	9 45 34	10.50	Fiescherblick	3 21 64	10.— bis 13.—
Tea-Room Schmid	9 44 51	Teekonzert	Au Rendez-vous,		
Tea-Room Oester	9 42 34	ff Patisserie	Restaurant-Tea-Room ..	3 21 81	Lunch ab 5.—
Beatenberg	(036)		Gstaad (1050 m)	(030)	
Hotel Beauregard°	3 01 28	12.— bis 15.—	Grand Hotel Alpina*	9 41 62	ab 21.—
Hotel Edelweiß*	3 02 24	p. 105.— bis 125.—	Hotel Bellevue*	9 41 64	ab 20.—
Hotel Pension Beatus ...	3 01 57	12.— bis 15.—	Hotel Olden*	9 43 76	ab 15.—
Pension Rosenau	3 02 70	9.50 bis 10.—	Hotel Victoria°	9 44 31	
Kinderheim Bergrösl	3 01 06	7.— bis 8.—		9 44 32	ab 15.—
Goldiwil ob Thun	(033)		Parkhotel Rößli*	9 44 77	ab 15.—
Hotel Jungfrau*	2 40 07	13.— bis 14.—	Hotel National-Rialto* ..	9 44 88	ab 15.—
Pension Abendruh (christl. Heim)	2 36 20	ab 9.—	Hotel-Pension Neueret* ..	9 43 85	ab 14.50
Kinderheim Montana	2 13 46	8.— bis 8.50	Haltenegg		
Kinderheim Freudenberg ..	2 36 10	8.—	ob Thun (1000 m)	(033)	
Kinderheim			Pension Sonnegg	7 16 79	9.50 bis 11.—
Schwyzerhäusli	2 17 39	8.—	Kinderheim Haltenegg ..	7 11 67	7.— bis 9.—
Grindelwald (1050 m)	(036)		Interlaken	(036)	
Hotel Weißes Kreuz und Post*	3 20 29	ab 18.—	Confiserie Tea-Room		
	3 24 92		Deuschle	7 66	
Parkhotel Schönegg*	3 22 66	ab 16.—	Kandersteg (1180 m)	(033)	
Hotel Adler*	3 20 17	ab 16.—	Centralhotel Bellevue u.		
	3 20 18		Tea-Room Canova* ...	9 62 12	
Hotel Belvédère*	3 21 71	ab 16.—		9 62 13	14.50 bis 20.—
Hotel Schweizerhof	3 22 02	16.— bis 22.—	Hotel Bernerhof*	9 61 42	14.50 bis 18.—
			Hotel Müller*	9 61 06	12.50 bis 14.50
			Hotel Alpenblick°	9 61 29	12.50 bis 13.50

Winterferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Lenk (1070 m) Pension Alpenruh	(030) 9 20 64	ab 11.—	Schwendi ob Thun Pension Niesenblick* Hotel Alpenblick*	(033) 7 11 67 7 11 32	11.— bis 13.— 11.— bis 12.—
Lauterbrunnen Hotel Oberland*	(036) 3 42 41	ab 14.—	Wengen (1280 m) Hotel Palace u. National* .. Regina-Hotel	(036) 3 46 12	ab 20.50
Mürren (1639 m) Sporthotel Edelweiß* ... Hotel Alpenruhe*	(036) 3 43 12 3 43 41	15.— bis 18.— 15.— bis 17.—	Blümlisalp* Grand Hotel Victoria* ... Hotel Falken*	3 45 14 3 47 41 3 44 31	ab 19.— 19.— bis 23.— ab 16.50
Hotel Belmont*	3 43 71	13.— bis 15.—	Hotel Silberhorn*	3 41 41	ab 15.—
Hotel Pension Touriste*	3 43 27	13.— bis 15.—	Grand Hotel u. Villa Belvédère*	3 44 12	16.— bis 26.—
Pension Blumenthal	3 46 26	12.— bis 13.—	Höhenstation Sonneck* ..	3 41 71	14.— bis 20.—
Saali ob Thun Hotel-Pension Bellevue° .	(033) 7 13 10	10.— bis 12.—	Hotel Brunner*	3 47 51	14.— bis 18.—
Saanen (1000 m) Hotel Groß-Landhaus	(030)		Hotel Eiger*	3 41 32	14.— bis 18.—
Kranichhof	9 45 25	11.50 bis 13.50	Hotel Bernerhof*	3 47 21	14.— bis 17.—
Hotel Bahnhof*	9 44 22	Z. 4.— bis 5.— neue Lokalität.	Hotel Kreuz*	3 41 61	13.50 bis 16.—
Saanenmöser	(030)		Hotel Eden*	3 46 34	13.— bis 16.—
Sporthotel*	9 44 42	18.50 bis 30.—	Hotel Pension Hirschen* .	3 45 44	11.50 bis 12.50
Pension Hornberg*	9 41 18	16.— bis 17.50	Hotel Schönegg und Tea-Room*	3 47 25	tägl. Unterhaltg. Restauration
Schönried	(030)		Zweisimmen	(030)	
Hotel Rest. Bahnhof°....	9 42 12	12.— bis 15.—	Hotel Bristol-Terminus* .	9 12 08	ab 13.—
Hotel Alpenrose	9 42 38	12.— bis 13.—	Hotel Simmental*	9 10 40	ab 13.—
Pension Waldmatte	9 42 16	10.50 bis 11.—	Pension Confiserie- Tea-Room Glur	9 11 58	ab 11.—
			Gasthof Sternen	9 12 51	Z. ab 3.50 Mz. ab 3.50

Empfehlenswerte Bildungsstätten

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung

Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Staatlich subventioniert

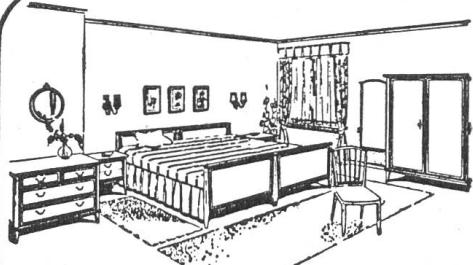
Englisch

im Ganztagskurs

6.1.-3.4.1954

Intensivster Unterricht!

Gleiche Daten: **Fach- und Sekretärskurs**. Ferner: **Servierkurse, Kochkurse** ab 5.1. und 25.2. 1954. **Stellenvermittlung nach Kursbesuch**. Illustrierter Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.



SCHLAFZIMMER, schlicht, einfach und schön.
Der Inhalt der Betten ist aus erstklassigem Material.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog